

Fischteich

Mit Fischteich ist hier nicht eine professionell geführte Anlage zur kommerziellen Zucht von Forellen, Karpfen oder Besatzfischen für Berufsfischerei oder Angelsport gemeint, sondern einen Gartenteich, in dem Zierfische gehalten werden.

Größe und Tiefe eines solchen Fischteiches sind vor allem der Anzahl, der Größe und dem Bewegungsdrang der eingesetzten Fische abhängig. Aber auch wenn man kleine Fische wie Stichlinge oder Moderlieschen erfolgreich in einem Miniteich halten kann, gilt der Grundsatz, dass ein Fischteich nie groß genug sein kann. Denn im Vergleich dazu genießen Fische in einem natürlichen Gewässer eine im wahrsten Sinne grenzenlose Freiheit.

Und über eines sollet man sich auch im Klaren sein: Ein gut geplanter und naturnah gestalteter Gartenteich bereitet wenig Arbeit und kann jahrelang bestehen. Aber mit den Fischen fängt der Stress an. Gut funktionierende Teichfilter und -pumpen müssen installiert werden, um das Wasser sauber zu halten und mit Sauerstoff anzureichern, die Fische müssen gefüttert und vor Krankheiten geschützt werden; und schließlich verkürzt sich die Lebenszeit eines Gartenteichs mit Fischbesatz erheblich. Das soll einem aber die nicht die Freude an den Fischen vergällen.

Fische sind in der Regel gesellige Tiere. Daher sollten sie stets in Gruppen im Gartenteich gepflegt werden. Daher sollte man sich lieber auf ein oder zwei Arten beschränken und dafür einen kleinen Schwarm einsetzen. Leider neigen die meisten Gartenteichbesitzer zum Überbesatz mit Fischen. Schließlich muss man bedenken, dass auch kleine, junge Fische noch erheblich wachsen können. Und die Vermehrungsfreude von [Goldfischen im Gartenteich](#) wird ebenso regelmäßig unterschätzt. Als Faustregel gilt, dass man vom gesamten Teichvolumen erst einmal rein rechnerisch 1000 Liter abziehen muss, die gehen nämlich bereits für Bodensediment, Pflanzen und Dekoelemente drauf. Bei einem 10.000 Liter-Becken bleiben also noch 9.000 Liter an Wasservolumen übrig. Für einen 10cm langen Fisch kalkuliert man ein Wasservolumen von wenigstens 50 bis 60 Liter ein. Ein 20cm langer Fisch braucht dann nicht etwa die doppelte Wassermenge, sondern bereits das Vierfache an Wasservolumen, also 200 bis 240 Liter. Den mit der Länge nimmt das Körpergewicht überproportional zu und damit steigt auch der Bedarf an gelöstem Sauerstoff und Frischwasser drastisch an. Ein 25cm langer Koi braucht bereits 600 bis 700 Liter, und selbst wenn er nach Jahren die kapitale Endgröße von 80cm im Gartenteich erreicht, sollet man von vorneherein jedem Koi 1000 bis 2000 Liter an „eigenem „ Wasservolumen einräumen. Und ein ruhiges Pärchen Sonnenbarsche braucht weniger Platz im Teich als ein Schwarm schwimmfreudiger Goldorfen.

Wichtig ist natürlich auch, dass die Fische zueinander passen. Ein Katzenwels z.B. wird in einem Goldfischteich innerhalb weniger Nächte gründlich aufräumen. Einheimische Fische und nordamerikanische Kaltwasserfische können im Teich überwintern, vorausgesetzt er ist tief genug und ein Teil der Wasserfläche wird auch im strengen Winter eisfrei gehalten, damit der Luftaustausch erhalten bleibt. Exoten muss man natürlich mit sinkenden Wassertemperaturen im Herbst herausfangen und in ein vollständig eingerichtetes Aquarium umquartieren.

Alle neuerworbenen Fische sollten für die ersten Tage in ein separates Quarantänebecken gesetzt werden. Zeigen sie keine äußerlichen Veränderungen und Verhaltensauffälligkeiten, die Anzeichen für Fischkrankheiten oder Parasitenbefall sein könnten, dann kann man sie schließlich in den Gartenteich entlassen.

Quelle: <http://www.gartenteich-ratgeber.com/sonderformen/fischteich.html>

Weitere Infos:

www.teichundgarten.de

57635 Fiersbach

Tel.: 02686-988863

info@teichundgarten.de